

# Ästhetische Strategien der Entwaffnung beim Stierkampf



# Ursprung des Stierkampfes

- Symbolcharakter des Stieres geht bis zur Antike zurück
- Verwurzelung in mediterraner Festtagskultur

# Aufbau des Stierkampfes

- Stierkampf ist in drei Akte aufgeteilt
- Beteiligt sind der Matador (formvollendeter Töter von Stieren), Picadores (Lanzenreiter) und die Banderilleros (Männer mit geschmückten Stechlanzen)
- 1. Akt: Reizen und Ermüden des Stieres mit einem Tuch
- Picadores verwunden den Stier im Nackenbereich
- 2. Akt: Banderilleros plazieren lange, bunt verzierte Spieße am Muskelstrang am Nacken
- 3. Akt: „Tanz“ mit dem Stier und Todesstoß mit einem Degen



# Funktionen der verschiedenen Akte

- Der erste Akt beinhaltet die Beobachtung und Analyse des Stieres und dient zur Vorbereitung
  - >In dieser Phase legt der Matador seine Strategie für den weiteren Kampf fest
- Der zweite Akt dient der Vorbereitung des finalen Aktes:
- Die Haltung, und den dadurch resultierenden Bewegungsablauf des Stieres wird durch die Placierung der Spieße in die Nackenmuskulatur reguliert
  - >Die ersten beiden Akte dienen zur Entwaffnung des Stieres
- Beim dritten Akt führt der Matador verschiedene Manöver mit dem Stier vor, demonstriert seine Überlegenheit und tötet ihn schließlich



# Die Überlegenheit des Toreros

## Zusammenfassung des Ablaufes der Entwaffnung des Stieres:

- Das Zusammenspiel von allgemeinem Wissen über Stiere und ihre Reaktionen, die Beobachtung der individuellen Verhaltensweisen in Bezug auf Angriffs- und Bewegungsablauf des konkreten Stieres und die Verbindungen des Toreros mit den Bewegungen des Stieres führt schrittweise zu einer Entwaffnung des Stieres in der Arena
  - > Die Toreros veranlassen den Stier sich so zu verhalten, dass der Kampf nach den festgelegten Regeln ausgeführt werden kann- dazu nutzen sie die Instinkte und die Angriffslust des Stieres
- Je besser das den Toreros gelingt, je kunstgerechter der Stier ermüdet und in Position gebracht wurde, um so besser kann der Matador am Ende mit seiner Leistung brillieren und in mit Anmut töten
- Ein Sieg über den Stier ist nur in dieser künstlich inszenierten Begegnung möglich



# Stierkampf als eine künstlerisch gestaltete Grenzsituation

- Existenzphilosophisch betrachtet unterscheidet sich der Mensch vom Tier durch seinen eigenen freien Willen
- Im Gegensatz zum Tier, dass nur seinem Instinkt folgt ist der Mensch, hier der Torero, in der Lage verschiedene Möglichkeiten seines Handelns zu erkennen, sich für eine zu entscheiden und diese zu verwirklichen.
- beim Stierkampf begibt sich der Torero bewusst und freiwillig in eine (von ihm inszenierte) Grenzsituation, die Ursprünglichkeit vermittelt: wildes Tier – Mensch Konfrontation.
- Der Kampf auf Leben und Tod des Toreros besteht aus Techniken, die dieser erlernen, beherrschen und perfektionieren kann.

